

KURZMITTEILUNGEN

Erstnachweis der Gefleckten Smaragdlibelle *Somatochlora flavomaculata* (VANDER LINDEN, 1825) aus dem Burgenland, östliches Österreich (Insecta: Odonata). First record of Yellow-spotted Emerald *Somatochlora flavomaculata* (VANDER LINDEN, 1825) from Burgenland, eastern Austria (Insecta: Odonata).

Der Autor hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Libellenfauna im Burgenland beschäftigt und dabei in allen Landesteilen umfangreiche Freilandkartierungen durchgeführt. Dadurch wurden bereits zwei Großlibellenarten als „neu“ für das Burgenland gemeldet, *Aeshna grandis* (LINNAEUS, 1758) und *Somatochlora meridionalis* (NIELSEN, 1935) (HÖTTINGER 2008). Im Folgenden werden die Umstände des Erstnachweises einer weiteren Großlibellenart, der Gefleckten Smaragdlibelle, für das Burgenland dargelegt und zusätzlich ein aktueller Nachweis aus Niederösterreich angeführt.

Die Gefleckte Smaragdlibelle ist in Österreich relativ weit verbreitet und wurde bisher in allen Bundesländern mit Ausnahme des Burgenlandes nachgewiesen (RAAB et al. 2006). Der nachfolgend dokumentierte Fund ist somit der erste publizierte Nachweis dieser Art aus diesem Bundesland.

Bei einer gemeinsamen Exkursion mit Thomas Holzer (A-Stockerau) in das Seevorgelände an der Westseite des Neusiedler-Sees am 29.6.2011 fiel dem Autor gegen 11.20h MESZ am Rand des Schilfgürtels zwischen Purbach und Donnerskirchen eine patrollierende Corduliidae auf, bei welcher schon im Flug andeutungsweise gelbe Flecken seitlich an den Hinterleibssegmenten auffielen. Sofort wurde vermutet, es könnte sich vielleicht um *Somatochlora flavomaculata* handeln, welche zwar bis dahin im Burgenland noch nicht nachgewiesen war, aber in angrenzenden Bereichen in Ungarn vorkommt. Das wenig scheue Individuum konnte ohne Probleme gefangen und die vorläufige Determination eindeutig bestätigt werden. Das Männchen war noch wenig abgeflogen. Belegfotos aller bestimmungsrelevanten äußeren Merkmale (vgl. WILDERMUTH 2008a) wurden angefertigt und das Tier wieder freigelassen.

Der Fundort liegt im Gemeindegebiet von Purbach auf 115,5 m Seehöhe, es handelt sich dabei um eine Schilfschneise (geographische Koordinaten: 16°40'50" O /47°53'42" N), welche vor allem zu jagdlichen Zwecken angelegt wurde und ca. 100 Meter weit in Nordwest-Südost-Richtung in den Schilfgürtel hineinreicht. Der Schilfgürtel ist an dieser Stelle des Neusiedler-Sees fast 5 km breit. In der bis zu ca. 10 m breiten Schilfschneise befindet sich eine Wildfütterstelle und an deren Ende ein Hochsitz. Am Südrand wird sie teilweise durch bis zu 4 m hohe Weiden-Gehölze (*Salix* spp.) begrenzt und bietet so neben Windschutz auch die im Habitat der Art so wichtige strukturelle Gliederung, welche bei der Revierbildung oft eine entscheidende Rolle spielt (vgl. WILDERMUTH 2008a, b). Das in arttypischer Weise abgeflogene Revier lag im Randbereich (Windschutz) eines kleinen Weiden-Gehölzes (vgl. Abb. 1) und

erstreckte sich auch auf angrenzende kleine, offenere, austrocknende „Schilfbuchten“ mit niedrigem Wasserstand. Es handelte sich dabei also anscheinend weder um ein reines „Landrevier“, noch um ein „Wasserrevier“, sondern um ein „Mischrevier“. Bei dieser Art dienen Büsche, Bäume und andere Landmarken zur Revierabgrenzung der Landreviere. Bei Fehlen von Gehölzen orientieren sich die Tiere an Rändern von Röhrichtbeständen hin zu niedriger Vegetation (vgl. WILDERMUTH 2008a, b, KUHN & BURBACH 1998).

Im Windschutz der aufgelockerten Gehölzreihe wurden dann seewärts noch zwei weitere patrollierende Männchen der Art beobachtet (Doppelzählungen wurden vermieden), so dass hier also zur Mittagszeit bei sonnigem Wetter und Temperaturen um 27°C zumindest drei Individuen ein (Land-)Revier besetzt hielten.

Somatochlora flavomaculata besiedelt seichte Bereiche stehender und langsam fließender Gewässer mit dichter Vegetation, vor allem niedrige Röhrichte, Niedermoore und Seggen- und Binsensümpfe. Die Imagines sind auch häufiger abseits von Gewässern zu beobachten. Die Art tritt unter anderem auf Grund der vermutlich dreijährigen Larvalentwicklung in zyklischen Häufigkeitsschwankungen auf (KUHN & BURBACH 1998, WILDERMUTH 2008a, b). Das Habitat in Purbach – ein mit Büschen bestandener Bereich in Kombination mit kleinen, seichten Wasserflächen – entspricht dem typischen Lebensraum der Art. Da mehrere territoriale Männchen beobachtet wurden, könnte es sich bei diesem Fundort um ein Fortpflanzungsgewässer handeln. Dies muss allerdings erst durch weitere Untersuchungen in den nächsten Jahren verifiziert werden.

Aus Niederösterreich ist die Art nur von einer Handvoll historischer Fundorte bekannt (RAAB & CHWALA 1995). Aktuelle Nachweise gibt es anscheinend nur aus den Donauauen (Untere Lobau) in Wien und in unmittelbar angrenzenden Bereichen der teilweise grenzüberschreitenden Altarme in Niederösterreich (RAAB 2000). Der dem burgenländischen Fundort nächstgelegene aktuelle Nachweis der Art aus Niederösterreich stammt aus Moosbrunn und somit ca. 22 km Luftlinie entfernt. Hier konnte der Autor am 25.6.2008 im Randbereich des Naturdenkmals Brunnlust (geographische Koordinaten: 16°26'13" O / 48°00'23" N) ein patrollierendes Männchen beobachten. Das in arttypischer Weise auf nahezu identischen Flugbahnen ausdauernd in ca. 1 m Meter Höhe abgeflogene Territorium lag auch hier im Randbereich eines solitären Gehölzes und schloss den schmalen Abzugsgraben am Rande des dortigen Niedermoors mit ein (vgl. Abb. 2).

Auch in Westungarn gibt es einige Fundorte von *Somatochlora flavomaculata*. Der dem Fundort Purbach nächstgelegene Nachweis in Ungarn stammt aus Fertőhomok vom Südrand des Neusiedler-Sees und liegt somit ca. 31 km Luftlinie entfernt. Auch im ungarischen Teil des Hanság kommt die Art an einigen Stellen vor (Ambrus, persönliche Mitteilung; AMBRUS et al. 1992, KOVÁCS et al. 2004).

Als Begleitarten wurden am Tag der Beobachtung im Flugbereich von *Somatochlora*



Abbildung 1: Habitat von *Somatochlora flavomaculata* in Purbach, nördliches Burgenland (Foto: 2.8.2011, H. Höttinger).

Figure 1: Habitat of *Somatochlora flavomaculata* at Purbach, northern Burgenland. Photo: 2.8.2011 (H. Höttinger).



Abbildung 2: Habitat von *Somatochlora flavomaculata* in Moosbrunn, Niederösterreich (Foto: 2.6.2008, H. Höttinger).

Figure 2: Habitat of *Somatochlora flavomaculata* at Moosbrunn, Lower Austria. Photo: 2.6.2008, (H. Höttinger).

flavomaculata und dessen unmittelbaren Umgebung in Purbach *Libellula fulva* (Spitzenfleck), *Aeshna isoceles* (Keilflecklibelle), *Anax imperator* (Große Königlibelle), *Sympetrum sanguineum* (Blutrote Heidelibelle) und *Coenagrion pulchellum* (Fledermaus-Azurjungfer) notiert. In Moosbrunn waren es nur *Libellula quadrimaculata* (Vierfleck) und *Coenagrion puella* (Hufeisen-Azurjungfer).

Die wichtige Frage, ob es sich bei den aktuellen Nachweisen im Burgenland und im östlichen Niederösterreich um eine Ausbreitung in den letzten Jahren handelt, oder die Art bisher nur übersehen wurde, ist wohl derzeit nicht eindeutig zu beantworten. Der im Burgenland gelegene Anteil des Neusiedler-Sees ist odonatologisch nur in wenigen Bereichen – insbesondere in einigen Teilen des Seewinkels – relativ gut untersucht. Im Seewinkel gibt es bislang keine Hinweise auf ein Vorkommen von *Somatochlora flavomaculata* (BENKEN & RAAB 2008). Weite Bereiche, insbesondere auf der westlichen Seeseite sind aber bisher kaum oder gar nicht bearbeitet worden. Die Odonatenfauna in Moosbrunn hingegen ist gut untersucht (CHOVANEC 1999, HÖTTINGER 2009), so dass hier eher von einer Zuwanderung (vom Neusiedler-See?) des bisher einzigen beobachteten Exemplars ausgegangen werden kann. Bei gezielter Nachsuche lassen sich wahrscheinlich noch weitere Nachweise der Art im Burgenland, insbesondere am und um den Neusiedler-See erbringen. Auch die Kontrolle potentiell geeigneter Lebensräume im Osten Niederösterreichs könnte eventuell weitere Nachweise der Art nach sich ziehen.

Viele der bisherigen Angaben zu *Somatochlora*-Arten aus dem Burgenland müssen allerdings solange als zweifelhaft gelten, solange keine Belegexemplare oder eindeutige Belegfotos vorliegen oder in Publikationen angeführt wurde, ob bei der Determination gezielt überprüft wurde, um welche der drei möglichen Arten es sich tatsächlich gehandelt hat. Bezüglich der drei nunmehr mit Sicherheit im Burgenland nachgewiesenen *Somatochlora*-Arten (gesicherte Funde zu *Somatochlora metallica* vgl. z.B. BENKEN & RAAB 2008) besteht also noch erheblicher Forschungsbedarf in allen Belangen, z.B. bezüglich Verbreitung, Biologie (Bodenständigkeit, Larvalhabitate) und Populationsökologie (insbesondere Ausbreitungsvermögen). Erst darauf aufbauend kann eine eventuelle Gefährdung eingeschätzt und Schutzmaßnahmen abgeleitet werden.

Dank

András Ambrus (H-Kópháza) sei für die Informationen zu *Somatochlora flavomaculata* und die fachkundige Führung in einige westungarische Vorkommensgebiete der Art, Theodor Benken (D-Karlsruhe) für die kritische Durchsicht des Manuskriptes ganz herzlich gedankt!

Literatur

AMBRUS, A., BÁNKUTI, K. & KOVÁCS, T. 1992: A Kisalföld és a Nyugat-Magyarországi peremvidék Odonata faunája. - The odonata fauna of the Kisalföld and the west-hungarian marginal zone [ungarisch mit englischer Zusammenfassung]. – A Győr-Moson-Sopron megyei múzeumok kiadványa, Győr: 1-81.

- BENKEN, Th. & RAAB, R. 2008: Die Libellenfauna des Seewinkels am Neusiedler See: Häufigkeit, Bestandsentwicklung und Gefährdung (Odonata). – *Libellula* 27(3/4): 191-220.
- CHOVANEC, A. 1999: Libellenkundliche (Insecta: Odonata) Erhebungen als Grundlage für die Bewertung eines Niedermooses in Niederösterreich. – *Lauterbornia* 35: 13-19.
- HÖTTINGER, H. 2008: Nachweise der Braunen Mosaikjungfer *Aeshna grandis* (LINNAEUS, 1758) und der Balkan-Smaragdlibelle *Somatochlora meridionalis* (NIELSEN, 1935) aus dem Burgenland, östliches Österreich (Insecta: Odonata). – *Beiträge zur Entomofaunistik* 9: 181-186.
- HÖTTINGER, H. 2009: Die Tagfalter- und Libellenfauna des Naturdenkmals Brunnlust in Moosbrunn (Niederösterreich). – Unveröffentlichter Endbericht im Rahmen der Studie „Pflege des Naturdenkmals Brunnlust“ im Auftrag des Naturschutzbundes Niederösterreich. 8 S.
- KOVÁCS, T., AMBRUS, A., JUHÁSZ, P. & BÁNKUTI, K. 2004: Lárva és exuvium adatok Magyarországon Odonata faunájához. – *Folia Historico Naturalia Musei Matraensis* 28: 97-110.
- KUHN, K. & BURBACH, K. 1998: Libellen in Bayern. – Ulmer, Stuttgart. 333 S.
- RAAB, R. 2000: Die Libellenfauna in den Maßnahmenbereichen Untere Lobau und Orth. – Unveröffentlichte Studie im Auftrag der Nationalpark Donauauen GmbH. 74 S.
- RAAB, R. & CHWALA, E. 1995: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs - Libellen (Insecta: Odonata), 1. Fassung 1995. – Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wien. 91 S.
- RAAB, R., CHOVANEC, A. & PENNERSTORFER, J. 2006: Libellen Österreichs. – Springer, Wien, New York. 345 S.
- STERNBERG, K. & BUCHWALD, R. 2000: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2. – Ulmer, Stuttgart. 712 S.
- WILDERMUTH, H. 2008a: Die Falkenlibellen Europas. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 653 (=Die Libellen Europas, Bd. 5). – Westarp Wissenschaften, Verlagsgesellschaft Hohenwarsleben. 496 S.
- WILDERMUTH, H. 2008b: Phänologie und Larvenhabitate von *Somatochlora flavomaculata* (Vander Linden) in einem voralpinen Moorkomplex (Anisoptera: Corduliidae). – *Libellula* 16(1/2): 17-32.
- DI Dr. Helmut Höttinger, Institut für Zoologie, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Österreich; E-Mail: helmut.hoettinger@boku.ac.at

Nachweise des Alpenbocks (*Rosalia alpina*, L.) bei Rabensburg im Weinviertel (Coleoptera: Cerambycidae). Records of *Rosalia alpina*, L. near Rabensburg in the area of Weinviertel, Lower Austria (Coleoptera: Cerambycidae)

Der Alpenbock ist eine der wenigen prioritären Käferarten im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und genießt dadurch derzeit europaweite Aufmerksamkeit.

In Mitteleuropa entwickelt sich der Alpenbock v. a. in Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und wird als montane Art bezeichnet (HARDE 1966), die bis in die kolline Höhenstufe vordringen kann (PAILL 2005). Weniger bekannt ist, dass sich die Art (v. a. in Südeuropa) auch in einer Vielzahl anderer Laubhölzer wie *Ulmus*, *Acer*, *Carpinus*, *Tilia*, *Castanea*, *Fraxinus*, *Juglans*, *Quercus*, *Salix*, *Alnus* und *Crataegus* entwickelt (vgl. z. B. BENSE 1995, SAMA 2002).

Die Vorkommensschwerpunkte in NÖ befinden sich im Mostviertel (Wienerwald und südlich und westlich davon) in der kollinen bis montanen Höhenstufe (BERG et al.